

Berliner Familien-Beilage



DER WEG INS TRAUMLAND
Deutsche Übertragung von Wilhelm Cremer

[Nachdruck verboten.]
[36. Fortsetzung.]

„So einfach, daß es sowohl uns wie auch der Polizeibehörde entging“, antwortete er. „Aber Ihre Abhlungen können doch nicht alle durch Pflimsells Hände gegangen sein?“

„Diese Schwierigkeit machte sich uns natürlich nach einem Jahr oder so bemerkbar“, erwiderte Richard Weismood mit dem Kopf nickend. „Daher gründete ich den Patriotenbund.“

Sie William sah seinen Bruder dieser an. „Daher tief er aus. „Warum heißt zu mir das nicht erzählt?“

Frank räufte sich auf seinem Stuhl. „Den Patriotenbund!“ sagte er müde. „Dann ist die —“, aber Sie Andrew brachte ihm mit einem Wink zum Schweigen.

„Das gehörte mit zu unserem Spiel“, sagte Richard Weismood ruhig zu seinem Bruder. „Die politischen Pläne des Bundes waren nur eine Maske. In Wirklichkeit handelte es sich nur um mich selbst, einen Sekretär und einem Schreibmaschinistenknecht. Die benutzen ich hauptsächlich für Männer in hervorragender Stellung, auf die wir uns verlassen konnten. Wenn John ein Mann, wie es häufig geschah, ein Kofainkäufer war, dann brachten wir ihn, seine Zahlungen in Form von Beiträgen an den Patriotenbund zu leisten. Es fiel das nicht auf und bot eine sehr seltene Sicherheit gegen Entdeckungen. Natürlich hatte der Sekretär seine Abnung von dem wirklichen Zweck dieser Geldsammlung für die nächsten allgemeinen Wahlen.“

Frank seufzte erleichtert auf, dann war die auch unglücklich. „Er war der Mann, durch den ich einen Teil des Geheimnisses erzieht“, murmelte er.

„Das nahm Henderson auch von Anfang an an“, erwiderte Richard Weismood. „Und wir konnten es dann auch nachher feststellen. Es war ein Beweis für die Sicherheit unserer Methode, daß dieser Mann, der, ohne es zu wissen, einen Teil unserer Zahlungen sammelte, selbst ein Opfer des Kofainbruchs wurde und durch das Pflimsells-System, wenn ich es so nennen darf, das Mittel bezog. Darf ich Sie fragen, Clements, wie er das Geheimnis erzieht?“

Frank lächelte matt. „Er betraut sich eines Abends“, antwortete er, „und deutete an, daß er fünfzig Pfund für eine wertvolle Solangeose bezahlt hätte, um dadurch das Selbstzeugnis zu erhalten. Aber Dick Willoughby ist mein bester Freund.“

Richard Weismood nickte. „Er sagte mir dasselbe“, beharrte er. „Der arme Teufel! Tod nicht habe ich einen so zerrissenen Menschen gesehen,

gemein, die Untersuchung durchzuführen. Aber lassen wir das auf sich beruhen. Die Tage des großen Kofainunternehmens sind vorbei, und es braucht keine Rede mehr genommen zu werden, außer an denen, die dafür verantwortlich sind. Wir können ihr nicht entgehen. Selbst, wenn seine Menschenhände uns ergreifen könnten, würde uns doch der Grund, den wir großzügig haben, mit seinen Kräften festhalten.“

„Die erste Andeutung“, fuhr Richard Weismood plötzlich fort, „daß etwas nicht in Ordnung war, kam uns, als Henderson letzte Woche Mr. Pflimsell benachrichtigte. Ich muß hier einfügen, daß wir vor einigen Wochen zu dem Schluß gekommen waren, wir müßten für Henderson noch eine Hilfskraft gewinnen, denn er konnte bei der wachsenden Ausdehnung des Geschäftes dieses kaum noch bewältigen. Ich und Manton hielten beide nach einem passenden Kandidaten Umschau und kamen dabei auf Clements, den wir für den richtigen Mann hielten. Ich lud ihn nach Dal fliegt ein, um ihn etwas näher kennen zu lernen. Gerade, während er dort war, fand unsere letzte Ernte in Kofainlatten statt. Erinnern Sie sich der Zusammenkunft, Clements, als wir nach Dinard fuhren?“

Frank nickte. „Ich verstehe jetzt. Sie entführten uns, weil wir im Wege waren. Ich höre, wie Sie Francois etwas von Pflimsell sprach.“

„Um nicht zu sein“, fuhr Richard Weismood fort. „Und Sie gefielen mir. Ich glaube auch jetzt noch, daß ich Sie überredet hätte, mitzumachen, wenn ich nur Gelegenheit gefunden, Ihnen meinen Vorschlag zu unterbreiten. Dabei hatte ich nur eines übersehen, wenn ein, nämlich diese starke Leidenschaft, um dreierwillen Männer alle Lustigkeiten ihres Lebens, ja ihr Leben selbst hinwerfen. Manton hatte sich wahrscheinlich in Cherefe verliebt, und ich in meiner Blindheit, ich hatte davon nichts gemerkt.“

Er schwieg und lächelte nachdenklich, als betrachtete er noch einmal diesen herrlichen Abend umhau, der den ganzen genachigten Van seiner Lebensarbeit erfüllt hatte. Dann fuhr er heftig fort:

„Um, Sie gingen damals nach London zurück, und ich teilte Mantons meinen Entschluß mit. Dann kam ich hierher und nahm Sie wieder mit. Inzwischen aber hatte sich Mantons in den Kopf gesetzt, Sie würden sein Lebensbrot bei Cherefe verdienen, wenn ich Ihnen den Posten gäbe. Natürlich erfuhr ich das erst später und hatte inzwischen sowohl Cherefe wie Mantons in verschiedener Art gelehrt, Sie auf die Sache vorzubereiten. Nebenbei bemerkt, Cherefe hatte bis vor einigen Tagen, als wir es ihr nicht länger ertragen konnten, keine Abnung, was ich Ihnen Dal fliegt diente. Ich fandte Sie also an jenem Abend mit Mantons auf einen Spaziergang, damit er mit Ihnen plaudern sollte.“

„Mr. Mantons schien sehr begierig, meine Andeutungen in bezug auf Cherefe kennen zu lernen“, sagte Frank. „Ich glaube, das ging ihm nichts an, und tat so mein Bestes, ihn abweisend zu behandeln. Seine Verliebtheit in Cherefe hatte ich schon errietet.“

Betty blühte sichtlich auf und ließ dann mit einer verworrenen Miene ihren Kopf sinken. Nur Sie Andrew lächelte verhalten.

(Fortsetzung folgt)

Der Selbstmörder!

Der Bankier James Hegrum hatte an der Waise sein ganzes Geld verwirrt, er hatte auf Waife spekuliert und dabei Pech gehabt. Nun war er bettelarm und dabei noch gehalt. Am vorer letzten Sonntag hatte er sich ein neues feines Kleid gekauft und dabei Pech gehabt. Am vorer letzten Sonntag hatte er sich ein neues feines Kleid gekauft und dabei Pech gehabt. Am vorer letzten Sonntag hatte er sich ein neues feines Kleid gekauft und dabei Pech gehabt.

„So einfach, daß es sowohl uns wie auch der Polizeibehörde entging“, antwortete er. „Aber Ihre Abhlungen können doch nicht alle durch Pflimsells Hände gegangen sein?“

„Diese Schwierigkeit machte sich uns natürlich nach einem Jahr oder so bemerkbar“, erwiderte Richard Weismood mit dem Kopf nickend. „Daher gründete ich den Patriotenbund.“

Sie William sah seinen Bruder dieser an. „Daher tief er aus. „Warum heißt zu mir das nicht erzählt?“

Frank räufte sich auf seinem Stuhl. „Den Patriotenbund!“ sagte er müde. „Dann ist die —“, aber Sie Andrew brachte ihm mit einem Wink zum Schweigen.

„Das gehörte mit zu unserem Spiel“, sagte Richard Weismood ruhig zu seinem Bruder. „Die politischen Pläne des Bundes waren nur eine Maske. In Wirklichkeit handelte es sich nur um mich selbst, einen Sekretär und einem Schreibmaschinistenknecht. Die benutzen ich hauptsächlich für Männer in hervorragender Stellung, auf die wir uns verlassen konnten. Wenn John ein Mann, wie es häufig geschah, ein Kofainkäufer war, dann brachten wir ihn, seine Zahlungen in Form von Beiträgen an den Patriotenbund zu leisten. Es fiel das nicht auf und bot eine sehr seltene Sicherheit gegen Entdeckungen. Natürlich hatte der Sekretär seine Abnung von dem wirklichen Zweck dieser Geldsammlung für die nächsten allgemeinen Wahlen.“

Frank seufzte erleichtert auf, dann war die auch unglücklich. „Er war der Mann, durch den ich einen Teil des Geheimnisses erzieht“, murmelte er.

„Das nahm Henderson auch von Anfang an an“, erwiderte Richard Weismood. „Und wir konnten es dann auch nachher feststellen. Es war ein Beweis für die Sicherheit unserer Methode, daß dieser Mann, der, ohne es zu wissen, einen Teil unserer Zahlungen sammelte, selbst ein Opfer des Kofainbruchs wurde und durch das Pflimsells-System, wenn ich es so nennen darf, das Mittel bezog. Darf ich Sie fragen, Clements, wie er das Geheimnis erzieht?“

Frank lächelte matt. „Er betraut sich eines Abends“, antwortete er, „und deutete an, daß er fünfzig Pfund für eine wertvolle Solangeose bezahlt hätte, um dadurch das Selbstzeugnis zu erhalten. Aber Dick Willoughby ist mein bester Freund.“

Richard Weismood nickte. „Er sagte mir dasselbe“, beharrte er. „Der arme Teufel! Tod nicht habe ich einen so zerrissenen Menschen gesehen,

Catilina an der Oder

Von Julius Bab

In puncto Uffassung sind die Direktoren der weiteren Berliner Vorrede schon längst rüstiger als Berlin selber. Alle Angehörigen leben Brandenburg und Rottbus, Magdeburg und Frankfurt a. Oder zu Unternehmungen ein, die interessanter sind als das meiste, was wir an Berliner Premierer erleben müssen. Lechten Sonnabend war es Frankfurt a. O. wo der Amtendant Brodman eine lebhaft und mutige Rede hielt, die interessanter ist als das meiste, was wir an Berliner Premierer erleben müssen. Lechten Sonnabend war es Frankfurt a. O. wo der Amtendant Brodman eine lebhaft und mutige Rede hielt, die interessanter ist als das meiste, was wir an Berliner Premierer erleben müssen.

Historie so zu behandeln, daß man ihre innere Aktualität spürt, soll das hier im Groteskfeld dadurch geschehen, daß französische Proben, aktuelle Probleme unserer Tage und schließlich ein neomodisches Kabarett mitten in antike Rom hineingeworfen werden. Das alles wäre künstlicher zu machen, wenn manומר, wenn man wenigstens einen überlegenen Witz hätte. Aber davon hat nun Baudisch wie seine ganze Generation keinen Funken. Man kann dieser Generation ihre tiefe Unvermögenheit nicht vorwerfen — die Zeiten waren wirklich nicht danach. Nur sollten sie so viel ästhetische Einsicht haben, nicht überdünnet gerade „Grotesk“ bei dieser Verleumdung schreiben zu wollen. Denn es gibt nichts Zersetzenderes, nichts Melancholischeres, als sich eine mit bedauerlichem Ingruitum unzureichend und allen lebendigen Sätzen bare „humoristische“ Kunstformen. Was an der Arbeit von Baudisch künstlerisch lebt und auf Momente aufhorchen läßt, ist eine Art melancholischer Spiel — ein Wort ohne von Leben, daß bis an den Rand mit Tod gefüllt ist — ein Spukstrich. „Nach gehen die Bienen in der Campagna und weiße Wolken sind über ihnen am Himmel“, apokalyptische Klänge: „Kom breicht aus den Mauern.“ — Auch ein paar jenseitige Visionen hinterlassen einen Eindruck, der fliegende Räuber allein in der Mitte der Szene, umdrängt von Lärm eines catilinishen Nachkommens. — Aber auch diese begabten Augenblicke des pathetischen Baudisch sind nicht etwa zu einer einheitlichen dramatischen Gestaltung geordnet. In unbedeutenderer Lage und schließlich die Bedienung geordnet. In unbedeutenderer Lage und schließlich die Bedienung geordnet.

Die Komposition ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen. Die Komposition ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen.

Die Komposition ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen. Die Komposition ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen, die Handlung ist in sich selbst abgeschlossen.